

Adliswil und Zürich, 21. Juni 1999

KR-Nr. 208/1999

ANFRAGE von Mario Fehr (SP, Adliswil) und Bettina Volland (SP, Zürich)

betreffend Beitrag des Kantons Zürich zu einem besseren Verständnis der Situation der hier lebenden Flüchtlinge

Die Stadt Winterthur hat bereits zum zweiten Mal zusammen mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe eine Plakataktion zum nationalen Flüchtlingstag lanciert. Anhand konkreter Einzelschicksale wird um Verständnis für die Situation der hier lebenden Flüchtlinge geworben. An der Plakataktion beteiligen sich 23 Städte in der Deutschschweiz. Nächstes Jahr soll die Aktion auf weitere Städte in der Deutschschweiz sowie auf Orte im Tessin und in der welschen Schweiz ausgedehnt werden. Gerade angesichts der grossen Zahl der derzeit in unserem Land und insbesondere im Kanton Zürich Schutzsuchenden ist ein aktives Handeln der Behörden notwendig, damit Vorurteile gegenüber Flüchtlingen erfolgreich entgegengetreten werden kann. Dabei ist auch der Kanton Zürich gefordert.

Wir fragen den Regierungsrat an:

1. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass es sinnvoll ist, einen Beitrag zu einem besseren Verständnis für die Situation der hier lebenden Flüchtlinge zu leisten, und dass Aktionen wie die oben beschriebene dazu geeignet sind?
2. Ist der Regierungsrat in Zusammenarbeit mit den Gemeinden unseres Kantons bereit, sich an der nächstjährigen Plakataktion zum Flüchtlingstag in substantieller Art und Weise zu beteiligen, damit diese Aktion gesamtkantonal durchgeführt werden kann?
3. Sieht der Regierungsrat weitere Möglichkeiten, wie konkrete Beiträge zu einem besseren Verständnis der Situation der hier anwesenden Flüchtlinge geleistet werden können?

Mario Fehr
Bettina Volland